



Pressemitteilung

AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e. V.

17. September 2020

Die Offenen Ganztagschulen nicht im Stich lassen – AWO fordert Alltagshelfer*innen in Corona-Zeiten

Erhöhter Aufwand an Personal nach Wiederaufnahme des angepassten Schulbetriebes

Nach der Wiederaufnahme des angepassten Schulbetriebs in Corona-Zeiten war und ist auch der Offene Ganztag (OGS) vor große Herausforderungen gestellt. Im Vergleich zu Schulen und Kindertageseinrichtungen stehen die Probleme im Offenen Ganztag jedoch deutlich seltener im Fokus der Öffentlichkeit. Auch die Landesregierung sieht den Corona-bedingten Handlungsbedarf im offenen Ganztag nicht.

Während für die Kindertageseinrichtungen und den Unterrichtsbetrieb der Schulen konkrete Maßnahmen ergriffen wurden, fehlen notwendige Unterstützungsangebote für den Offenen Ganztag auf ganzer Linie.

Die Arbeiterwohlfahrt fordert das Ministerium für Schule und Bildung NRW auf, die Träger des Offenen Ganztags zu unterstützen und das vorhandene Personal zu entlasten. In den Einrichtungen führen zum Beispiel die veränderte Organisation beim Mittagessen und ein verstärkter Reinigungs- und Beaufsichtigungsaufwand zu erheblichen Veränderungen in der Alltagsorganisation. Die zusätzlichen Belastungen müssen bislang durch vorhandenes Personal aufgefangen werden, obgleich die Ausstattung und die finanziellen Mittel für den Offenen Ganztag seit Jahren nicht ausreichend sind. Die AWO fordert von der Landesregierung ein deutliches Signal mit konkreter Hilfestellung. Dies könnte zum Beispiel eine Maßnahme analog der NRW-Landesinitiative „Kita-Helfer“ sein, die darauf abzielt, das pädagogische Fachpersonal bei alltäglichen Hygienemaßnahmen zu unterstützen.

Wertschätzung für die geleistete Arbeit

Wird für die Schulen nach langer Phase des Lockdowns noch immer über mögliche Risikogruppen unter Lehrer*innen diskutiert, so haben sich die Mitarbeiter*innen des Offenen Ganztags längst in der „Hochphase“ der Pandemie als krisenfest bewiesen. Sie haben die Betreuung der Kinder kontinuierlich sichergestellt, sogar an Wochenenden und in den Ferien. Durch sie konnten „systemrelevante“ Eltern ihrer beruflichen Tätigkeit weiter nachgehen, als sich NRW im völligen Ausnahmezustand befand.

Das Land NRW ist aufgefordert, endlich eine angemessene Finanzierungsgrundlage für Ganztagschulen, unabhängig vom Finanzstatus der Kommunen bzw. Kreise zu gewährleisten. „Die Qualität der Ganztagschulen hängt vorrangig von den freiwilligen Leistungen der einzelnen Kommunen bzw. Kreise ab. Die Folge sind große regionale

Ungleichheiten bzgl. Finanzierung, Standards und Strukturen. Die AWO fordert: Das muss ein Ende haben!“, sagt Uwe Hildebrandt, Geschäftsführer der AWO Westliches Westfalen.

Weitere Informationen

Katrin Mormann
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kronenstraße 63 - 69
44139 Dortmund
Tel. 0231 54 83 234
Mobil 01520 / 7593106
katrin.mormann@awo-ww.de

AWO auf einen Blick:

Der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. mit Sitz in Dortmund ist Träger von über 1.000 Einrichtungen. Schwerpunkte sind die Bereiche Senioren, Kindertagesstätten, Ausbildung von Pflegekräften, Beratung und Betreuung sowie Hilfen für Menschen mit Behinderungen. Der Bezirksverband beschäftigt 19.000 Mitarbeiter*innen aus 80 Nationen. 35.000 Mitglieder bekennen sich zu den Werten der Arbeiterwohlfahrt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Diese werden in 300 Ortsvereinen von Ehrenamtlichen in die Tat umgesetzt.